

Präsentation bei der ACKN-Delegiertenkonferenz am 6.9.2013 ,Migrationsgemeinden in Hamburg‘

A) Einführung Mig-Gem in HH: Herausforderungen des interkult. Miteinanders m. einheimischen Kirchen

von Pastor Friedrich Degenhardt, Ökumenische Arbeitsstelle Kirchenkreis Hamburg-Ost

1) **Reise um die Welt mit dem HVV-Ticket**

- Bsp Billstedt: - luth. Frühgottesdienst *gesprochen*
- 2x/Monat: syr-orth. Liturgie *ältester Gesang*
- Christian Hope Ministry International *20 Jahre*
- 3x gesungenes u. gesprochenes Gotteslob
- **SEHR unterschiedlich** -> **gegenseitige Anerkennung** als Christen ?

2) **Begegnung im Alltag ?**

- **vereinzelte Besucher in deutschen Gottesdienst**
- **jede KG / regelmäßig** **Anfrage:**
GoDi (inkl. Sunday School) – Biblestudy - Prayer Night – Chorprobe
- **interkult. Basis-Konflikte**: Lautstärke - Ordnung - Zeitabsprachen

3) **Selbstwahrnehmung:** International Ministry

vs.

„**diakonische**“ **Wahrnehmung:** einzelner Migrant = Klient

4) **Orthodoxe / Katholiken** andere Kirche, Amtsverständnis etc.

„vs.“

Charismatische Gemeinden theol. Abgrenz. o. spirituell. Bereichng?

5) **Wer sind wir selbst?** Gemeinde Jesu Christi („Nicht mehr...“)

oder: deutscher Kulturverein (= Schutzraum)

6) **Basis für Annäherung in HH:**

a) **ACK Hamburg: Mitgliedschaft etabliert. Migrantenkirchen
African Christian Council e.V.**

- Rahmen für gemeinsame Veranstaltungen
- "ACK-Klausel für Vermietungen"

b) **African Theological Training in Germany (seit 2001)**

- 2-jährige Kurs
- afrikan. Gemeindeleiter u. deutsche Theologen im Gespräch
- Kennenlernen und Vertrauensbildung

B) Konkret: Kath. Portugies. Mission Hamburg

von Filomena Gomes, Katholische Portugiesische Mission Hamburg

C) Konkret: ‚Differnt Colours. One People‘

von Pastor Friedrich Degenhardt, Ökumenische Arbeitsstelle Kirchenkreis Hamburg-Ost

[The Spirit moves]

- Interkulturelle Gemeinschaft
 - o **Was stellen wir uns darunter vor?**
- vielleicht Momente wie diesen

[Welcome / Willkommen !!!]

- **ALLTAG:** langsame Annäherung / sehr unterschiedliches Leben
- Herausforderung:

Wie schaffen wir die „Gemeinsame Augenhöhe“?

- seit Pfingsten 2006, jeweils 2. Sonntag im Monat, 18 Uhr

- ein gemeinsam gestalteter Gottesdienst,
in dem sich **sowohl Afrikaner als auch Deutsche** wohl fühlen
 - o d.h. für viele Deutsche zu laut und manche Afrikaner zu steif
- **WIR**: ein afrikanisch-deutsches Pastoren-Team

[*Greetings / Begrüßung*]

- Ansatz: **möglichst viel Beteiligung und Kontakt**
 - o „permanente leichte Überforderung“, *oder*
 - o Zumutung, Lernzone
 - o **Missionarische Chance** (durch Fremdheit)

[*Bible sharing / Bibelteilen*]

- „Murmelgruppe“ als *deutsches* Element
- „Testimony“ als *afrikanisches* Element
- Ziel:
Lebenswirklichkeit (von Afrikanern in Hamburg) **ins Gespräch bringen**
- auch: Begegnung zweier sehr unterschiedlicher Frömmigkeits-Stile

[*Predigt 2-sprachig / bilingual*]

- Begegnung zweier Predigt-Stile
- **IMMER zweisprachig**
 - o mehr oder weniger -> Vertrauen auf das Wirken des Geistes

[*Hamburg Gospel Ambassadors*]

- **Lust auf Gospel-Musik als Attraktion**
- seit fast 5 Jahren: eigener Chor
 - o ganz eigener Stil (Folarin)

- wöchentlich gelebte Gemeinschaft

[Tanz in African Christian Church]

- im „Heimat-Gottesdienst“ gewohntes Element
 - ‚The Ministers‘, ghanaische Hausband
- im Int. Gospel GoDi: **ein wenig planbarer Moment**

[Hip Hop meets Gospel]

- **AUSWEITUNG**: Events für Jugendliche und Fremde
 - Jährlich: Nacht der Kirchen
 - Kirchentag

[Café Mandela – A meeting place]

- **Das 2. Standbein – der soziale Ort**
 - Ort für afrikanische Senioren
 - Treffpunkt für afro-deutsche Initiativen

[Café Mandela meets Lampedusa]

- Essensausgabe für obdachlose Flüchtlinge
- praktizierte Solidarität (wo einzelne überfordert sind)

[Café Mandela – Küchenteam]

- soziales Engagement mobilisiert Gemeinde
 - in African Christian Church

[Café Mandela – Essensausgabe]

- soziales Engagement zieht Freiwillige an

- NICHT neue Gemeindemitglieder

[Afrikanische Christen & Muslime]

- **Eine ganz andere AUSWEITUNG**
- Interreligiöse Annäherung im Stadtteil
- gemeinsame Jugendaktivitäten

[St. Georg-Stadtteilfreizeit]

- „zartes Pflänzchen“
 - 1. Interkulturelle Konfirmanden-Gruppe
- 1. Schritt zu Gemeindefusion / Internationalisierung von Ortsgemeinde
- > ein Weg zur **„Interkulturellen Öffnung“ unserer Landeskirche**